

KAB *Aktuell*

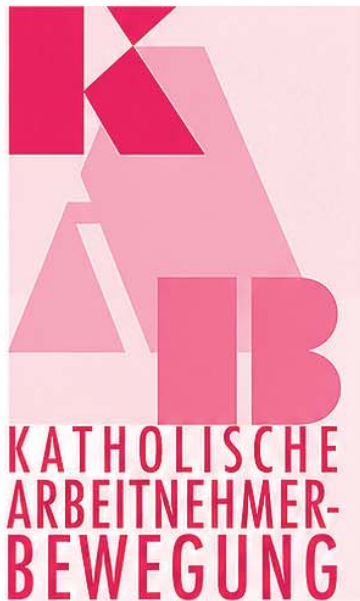
**Kath. Arbeitnehmer-Bewegung
Diözesanverband Bamberg e.V.**

Juni 2026

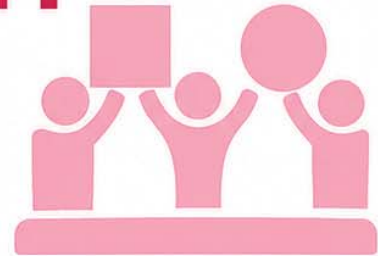


**29. KAB Seniorenwallfahrt
zur Wallfahrtskirche Schönenberg
in Ellwangen**

Bild: Fuzzi&Fuzzi Medienproduktion GmbH, Ellwangen



GERECHT FAIR TEILEN



GESELLSCHAFT ZUSAMMENHALTEN

ZUKUNFTSHERAUSFORDERUNGEN DER KAB DEUTSCHLANDS



ÖKOLOGISCHE KRISE FORDERT UNS HERAUS

- Klima und Umwelt verändern sich massiv
- Ressourcen sind begrenzt
- Verschwendung stoppen – gemeinsam handeln
- Jetzt umsteuern!



ZUKUNFT FORDERT UNSER ENGAGEMENT

- Wirtschaft im Umbruch
- Soziale Spaltung nimmt zu
- Transformation sozial und ökologisch gestalten
- Menschliche Zukunft für alle sichern



WÜRDE UND SOLIDARITÄT

- Unser Maßstab: biblische Botschaft und katholische Soziallehre
- Gemeinsam für eine gerechte und lebenswerte Zukunft

1.



SOLIDARISCHE MODELLE FÜR ÖKOLOGISCHES HANDELN AUFBAUEN

- Gemeinschaftliche Nutzung fördern
- Nachbarschaftlich, genossenschaftlich, teilen
- Nachhaltige Wege der Energieproduktion und Ressourcennutzung entwickeln

2.



WIRTSCHAFTSDEMOKRATIE ENTWICKELN

- Arbeit selbstbestimmt und demokratisch gestalten
- Demokratische Unternehmensverfassung stärken
- Parität im Aufsichtsrat und Mitbestimmung ausbauen
- Demokratie in Betrieb und Gesamtwirtschaft fördern

3.



SOZIALEN AUSGLEICH ORGANISIEREN

- Ungleiche Lasten gerecht verteilen
- Energiegeld und steuerliche Ausgleichsformen
- Umverteilung für mehr Gerechtigkeit
- Nachhaltige Nutzung für alle ermöglichen

4.



SOZIALE SICHERUNGSSYSTEME ZUKUNFTSFÄHIG MACHEN

- Bewährtes sichern und weiterentwickeln
- Absicherung für alle Lebensrisiken gewährleisten
- Systeme an neue Arbeits- und Lebensrealitäten anpassen
- Sicher. Solidarisch. Zukünftig.



Liebe Leserin und Leser,

bei einem Gottesdienstbesuch kürzlich im Urlaub ist bei mir folgender Satz der Predigt hängengeblieben: „Wer sich nicht präsentiert, der stirbt“. Und da fiel mir sofort die KAB und das in Vorbereitung befindliche KAB Aktuell ein. Ja, die KAB präsentiert sich schon gut und da dachte ich an die Aussagen bei den Maifeiern (Seite 14) und bei den Arbeitnehmer-Gottesdiensten (Seite 13). Oder an die bevorstehende Seniorenwallfahrt nach Ellwangen (Seite 4). An die vielfältigen Angebote vom KAB-Bildungswerk, die auf sechs Randspalten zu finden sind. Aber auch an durchgeführte Workshops wie zum Beispiel „Demokratisch widersprechen kann man

üben“ (Seite 21) oder bei Jubilarehrungen.

Dann fiel mir noch das Motto der diesjährigen Seniorenwallfahrt „KAB – Du bewegst die Welt“ ein. Ja, zum Präsentieren braucht es aber auch Menschen, die die vielfältigen Angebote annehmen und die Aussagen, Vorschläge und Diskussionen zu Wirtschaft und Politik für ein soziales und gerechtes Leben verwirklichen. Demokratiegefährdung muss benannt und ihr muss in allen Bereichen entgegengetreten werden. Nur so können wir Vorbild für andere sein und die Aussagen und Ziele der KAB unterstützen, ein gutes Leben für alle zu ermöglichen. Denn „Wer sich nicht präsentiert, der stirbt“!



Udo Scherzer

Bild: privat

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen des neuen KAB Aktuell.

Liebe Grüße

Das erwartet Dich:

Wir treten ein für Dich	Plakat „Gerecht Fair Teilen“	Seite	2
Grüß Gott	Grußwort und Inhaltsverzeichnis	Seite	3
Ausblick	KAB Seniorenwallfahrt zur Wallfahrtskirche Schönenberg	Seite	4–6
	Kandidatinnen und Kandidaten gesucht	Seite	7
Das bewegt uns	Demokratisch widersprechen kann man üben	Seite	8–9
Aktiv vor Ort	KAB Neukirchen feierte 125-Jahr-Jubiläum	Seite	10–11
	KAB Kronach ehrt Mathilde Hutzl	Seite	12
	Arbeitnehmer-Gottesdienst zum 1. Mai	Seite	13
Im Blick	Maifeiern im Erzbistum Bamberg	Seite	14–16
	Trauer um Winfried Zawidzki	Seite	17
DV-News	Umzug KAB Büro	Seite	18–20
Was uns stark macht	Madagaskar: 40 Jahre Fianarantsoa – Bamberg	Seite	21
#Tipps & Hacks	Plakate vom Aktionskreis Nachhaltigkeit	Seite	22–23
	Nachhaltig kochen und essen	Seite	24–25
Zu guter Letzt	Teilen Sie uns Ihre E-Mail-Adresse mit	Seite	26

Die KAB Seniorenwallfahrt 2026 führt zur Wallfahrtskirche Schönenberg

„KAB – Du bewegst die Welt“

Am Dienstag, 25. August 2026, lädt die KAB Bamberg zur diesjährigen 29. Seniorenwallfahrt ein. Ziel ist in diesem Jahr die Wallfahrtskirche Schönenberg in Ellwangen.

Die Schönenbergkirche ist die volkstümliche Bezeichnung der Wallfahrtskirche „Zu Unserer Lieben Frau“ auf dem 530 Meter hohen Schönenberg nahe Ellwangen (Jagst). Sie ist ein bedeutender Kirchenbau in der Region Ostwürttemberg.

Die Wallfahrtskirche Schönenberg gehört zu einem der bedeutendsten Wallfahrtsorte in der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Die Wallfahrt wurde vom Jesuitenorden mit der Aufstellung eines Holzkreuzes mit einer kleinen Marienfigur in der großen Not des Dreißigjährigen Krieges 1638 begründet. Es folgte der Bau mehrerer kleiner Kapellen bevor 1682 der Ellwanger Fürstpropst Johann Christoph Adelman von Adelmansfelden die große Wallfahrtskirche erbaute.

Wenige Jahre nach der Fertigstellung im Jahr 1695 zerstörte ein durch Blitzschlag ausgelöstes Feuer das Hauptschiff der Kirche, das sofort wieder aufgebaut wurde. Die Gnadenkapelle blieb beim Brand unversehrt. Im April 1945 wurde die Stadt Ellwangen und die Schönenbergkirche vor einem alliierten Fliegerangriff durch ein heftiges Gewitter vor der Zerstörung bewahrt. Man führt diese Er-

rettung auf das inständige Gebet der Ellwanger Bürgerschaft zu Maria zurück.

Die Wallfahrtskirche hat eine sehenswerte Innenausstattung. 22 Fresken von Melchior Steidl, der Stuck von Melchior Paulus und die Altäre von Kaspar Buchmüller schmücken die Kirche. Neben den begehbaren Emporen und dem hinter dem Hochaltar aufgestellten Krippen-Diorama, das ganzjährig zu sehen ist, ist vor allem der kleine Raum der Gnadenkapelle sehenswert. Erhalten hat sich dort in einem prunkvollen Schrein die Marienfigur sowie hinter dem Altar-

aufbau das ursprüngliche Holzkreuz, mit dem die Wallfahrt vor knapp 400 Jahren begründet wurde.

Seit 1919 betreuen Patres des Redemptoristenordens die Wallfahrt und die Pfarrei auf dem Schönenberg.

Wichtiges zur Seniorenwallfahrt

Die bewährte Organisation der 29. Seniorenwallfahrt 2026 übernimmt erneut Spörlein Bus & Reisen e.K. (Bamberger Straße 9, 96138 Burgebrach, Telefon 09546-451, info@spoelein.de). Ansprechpartnerin ist Eva Dotterweich.



Wallfahrtskirche Schönenberg mit Tagungshaus.



Innenansicht der Wallfahrtskirche Schöenberg.

terinnen und Busbegleiter vor Ort (siehe Tabelle auf der nächsten Seite) oder direkt bei Spörlein Bus & Reisen, Bamberger Straße 9, 96138 Burgbrach, Telefon (09546) 451, Mail eva.dotterweich@spoerlein.de.

Die Kosten für die Wallfahrt (Busfahrt, Mittagessen mit Freigetränk und Organisation) betragen für jeden Teilnehmer **65 Euro**.

Anmeldeschluss für die Seniorenwallfahrt der KAB ist Freitag, der 24. Juli 2026.

Red.

Mittagspause im Tagungshaus

Zum Mittagessen sind die Wallfahrer im Tagungshaus, direkt gegenüber der Wallfahrtskirche. Es ist gut zu Fuß zu erreichen.

Mittagessen

Zum Mittagessen stehen zwei Hauptgerichte zur Wahl:

- Schweinebraten mit Spätzle und Kaisergemüse,
- Spätzle Gemüsepfanne (vegetarisch).

Zu allen Gerichten gehört ein Beilagen-Salat und ein kostenloses Getränk (Softgetränk oder Flaschenbier). Weitere Getränke müssen selbst bezahlt werden.

Bitte bei der Anmeldung entsprechend bestellen. Eine spätere Änderung des Essens ist nicht möglich.

Anmeldung und Kosten

Die verbindliche Anmeldung zur Seniorenwallfahrt erfolgt über die jeweiligen Busbeglei-

Geplanter Tagesablauf am 25. August 2026

- | | |
|--------------|---|
| ca. 9.45 Uhr | Ankunft am Tagungshaus mit Gelegenheit zur Benutzung der Toiletten. |
| 10.15 Uhr | Beginn des Pilgerzuges. |
| 10.30 Uhr | Beginn der Eucharistiefeier in der Wallfahrtskirche mit Diözesanpräses Albert Müller und den Konzelebranten aus den Orts- und Kreisverbänden. |
| 12.00 Uhr | Mittagessen im Tagungshaus direkt gegenüber der Wallfahrtskirche. |
| 13.30 Uhr | Verabschiedung und Aufbruch zum jeweiligen Nachmittagsprogramm der einzelnen Busgemeinschaften. |



Die Gnadenkapelle.

Bildnachweis für alle Bilder:
Fuzzi&Fuzzi Medienproduktion GmbH, Ellwangen

Busbegleiterinnen und -begleiter bei der KAB Seniorenwallfahrt 2026

Bei den nachfolgend aufgeführten Busbegleitenden erhalten Sie nähere Informationen und können sich bei ihnen auch zur Seniorenwallfahrt anmelden.

Bus	Busbegleiter	Telefon	Mail
Gundelsheim Strullendorf	Klaus Pomp	0951-41817	Pomp.klaus@t-online.de
	Kirchstraße 9, 96163 Gundelsheim Rudolf Förtsch	09543-9040	rudolffoertsch@yahoo.de
	Kunigundenstraße 14, 96129 Strullendorf		
Scheßlitz Bamberg	Franziska Neumann	09505-1754	Franziska.neumann46@gmx.de
	Am Teichfeld 8, 96123 Litzendorf		
Pettstadt Burgebrach	Hildegard Bezold	09546-1654	Eduard.bezold@gmx.de
	Schleglerstraße 2, 96138 Burgebrach		
Pautzfeld Erlangen	Familie Klement	0160-96707091 09545-950227	Fam.klement@gmx.de
	Hirtenweg 14, 91352 Hallerndorf		
Weilersbach Forchheim	Anni Fibich	0162-4537576 09191-796799	
	Forchheimer Straße 25, 91365 Weilersbach		
Nürnberg	Monika Lathe	0172-8048203 0911-440245	m-lathe@kabelmail.de
	Ammanstraße 15, 90459 Nürnberg		
Eichenbirkig Pottenstein	Maria Heinlein	0160-6070997 09202-813	
	Köttweinsdorf 2, 91344 Waischenfeld		
Pegnitz Neustadt/Aisch	Kunigunda Haas	09242-1392	G_haas@gmx.de
	Oberailsfeld 12, 95491 Ahorntal Ursula Pelzer	09161-1294	
	Eichenweg 6, 91463 Dietersheim		
Zentbechhofen Adelsdorf	Lorenz Bräunig	095543-5371	lorenzbraunig@t-online.de
	Röthweg 12, 96114 Sassanfahrt Rudolf Bayer	09502-7214	
	Kunigunda Geier	09195-1890	
	Ringstraße 43, 91325 Adelsdorf		
Wallenfels Lichtenfels	Helene Seidel	0160-7771152	Helene_seidel@gmx.de
	Georg-Hagen-Straße 24, 95326 Kulmbach Bärbel Luthardt	09571-4317	b.luthardt@live.de
	Elisabethenstraße 11, 96215 Lichtenfels		
Neukenroth etc.	Carol Jakob	0151-21665147 09261-94205	Cjakob.shgnk@gmail.com
Röttenbach	Michael Lorz		Lorz.michael@gmx.de
	Ringstraße 8, 91341 Röttenbach		

KAB Diözesanverbandstag 2026

Kadidatinnen und Kadidaten gesucht

Liebe Mitglieder der KAB im Diözesanverband Bamberg, liebe Engagierte in unseren Ortsverbänden,
 unsere Bewegung, die KAB, lebt von Menschen, die Verantwortung übernehmen, Ideen einbringen und sich mit Herz und Überzeugung für eine gerechte Arbeits- und Lebenswelt einsetzen. Deshalb sucht der Wahlvorstand engagierte Kandidatinnen und Kandidaten für den Diözesanverbandsvorstand sowie für die Diözesanverbandsleitung der KAB Bamberg.

Die kommenden Jahre stellt die KAB als Verband vor wichtige Aufgaben: gesellschaftliche Veränderungen, die Zukunft der Arbeitswelt, Fragen der sozialen Sicherheit sowie die Stärkung unseres kirchlichen und verbandlichen Profils. Um diese Herausforderungen zu gestalten, braucht es Menschen, die bereit sind, ihre Erfahrungen, Fähigkeiten und Perspektiven einzubringen.

Eine Kandidatur bedeutet:

- Die KAB auf diözesaner Ebene aktiv mitzugestalten.
- Verantwortung für die Weiterentwicklung unserer Inhalte und Strukturen zu übernehmen.

- Ehrenamtliche zu stärken und neue Impulse zu setzen.
- Die Stimme der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Kirche und Gesellschaft sichtbar zu machen.

Haben Sie Mut

Der Diözesanverband der KAB Bamberg möchte ausdrücklich Mut machen: Eine Kandidatur setzt keine perfekten Voraussetzungen voraus. Wichtig sind Offenheit, Teamgeist, Interesse an sozialpolitischen Themen und die Bereitschaft, gemeinsam Verantwortung zu tragen. Unterschiedliche Erfahrungen, Altersgruppen und Perspektiven bereichern unsere Arbeit.

Vielleicht haben Sie selbst Interesse – oder kennen jemanden, der oder die gut für eine Aufgabe im Diözesanverband geeignet wäre. Sprechen Sie uns gerne an, wenn Sie Fragen zu Aufgaben, Zeitaufwand oder Rahmenbedingungen haben.

Gestalten wir gemeinsam die Zukunft der KAB Bamberg – solidarisch, engagiert und mit einem klaren Blick für die Herausforderungen unserer Zeit.

Mit herzlichen Grüßen
 Ralph Korschinsky
 Wahlausschuss

Termine

8., 15., 22. Juni 2026

3-teilige Seminarreihe
 „Digitale Helfer bei beginnender Demenz“,
 Bamberg.

10. und 17. Juni 2026

2-teiliges Online-Seminar
 „Klug haushalten und finanzielle Räume schaffen“.

12.–14. Juni 2026

Männer-Wochenende
 „Älterwerden ist nichts für Feiglinge“,
 Kloster Schwarzenberg.

15. Juni 2026

Online-Seminar
 „Meine Rechte beim Online-Kauf“.

16. Juni 2026

KAB Senioreinfotag
 „Pastorale Orientierungen“
 und Informationen zur
 Seniorenwallfahrt nach
 Ellwangen,
 Litzendorf.

16. Juni 2026

„Medien-Café“, Bamberg.

19. Juni 2026

Bildervortrag
 „Oberfranken, du mein
 schönes Heimatland“,
 Bamberg.

23. Juni 2026

Online-Seminar
 „Mobiles Payment –
 Funktionsweise, rechtliche
 Aspekte und Risiken“.

Gemeinsam sind wir stark!

Sag was gegen Hass!

Demokratisch widersprechen kann man üben

Im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus lud das KAB Bildungswerk Bamberg zum Workshop „Demokratisch widersprechen: Miteinander streiten (lernen) in polarisierten Zeiten“ ein. 17 Teilnehmende kamen zusammen, verschieden in Alter, Beruf und Herkunft. Viele von ihnen engagieren sich ehrenamtlich in ganz unterschiedlichen Bereichen und brachten eigene Erfahrungen aus Gesprächen und Projekten mit.

Das Thema traf einen Punkt, den viele aus dem Alltag kennen. Populistische Parolen, Querdenker-Sprüche, demokratiefeindliche Aussagen oder offener Menschenhass begegnen uns nicht nur im Internet. Sie sind auch in der Familie, im Freundeskreis, im Verein, am Arbeitsplatz oder nach einer Veranstaltung zu hören. Man merkt, dass eine Aussage nicht einfach stehen bleiben sollte. Gleichzeitig ist es nicht leicht, so zu widersprechen, dass man klar bleibt und das Gespräch nicht vorschnell abbricht.

Referent des Abends war Sebastian Zollner, Sprachwissenschaftler, Medienpädagoge und Trainer für digitale Zivilcourage. Er brachte keine fertigen Antworten mit, die immer passen. Gearbeitet wurde mit Beispielen aus dem Alltag der Teilnehmenden. So blieb der

Workshop nah an Situationen, die man tatsächlich erleben kann: abwertende Bemerkungen, pauschale Urteile und Aussagen, die Misstrauen gegen andere schüren.

Eine Positionierungsübung zeigte zu Beginn, wie unterschiedlich Aussagen eingeordnet werden. Was für die einen noch wie eine zugespitzte Meinung klingt, ist für andere schon verletzend oder ausgrenzend. Das machte den Austausch ernsthaft und lebendig. Demokratisches Widersprechen funktioniert nicht nach einem einfachen Muster. Man muss die Situation wahrnehmen und dann entscheiden, welche Antwort passt.

Zum Üben sammelte die Gruppe Parolen und schwierige Gesprächssätze und probierte daran mögliche Reaktionen aus. Es ging nicht darum, besonders scharf zu kontern. Zuerst muss man verstehen, was gerade passiert: Wird provoziert? Wird über eine ganze Gruppe schlecht gesprochen? Braucht eine betroffene Person Unterstützung? Erst danach lässt sich entscheiden, ob eine Rückfrage hilft, ein klares Stoppsignal nötig ist oder ob man das Gespräch besser beendet.

Ausprobiert wurde auch die Triple-A-Methode. Dabei wird eine Aussage aufgenommen,

die Stimmung oder Sorge dahinter wahrgenommen und anschließend eine eigene Antwort formuliert. Gerade im eigenen Umfeld kann das hilfreich sein. In Familie, Freundeskreis oder Nachbarschaft will man Beziehungen nicht unnötig belasten. Schweigen ist aber auch keine Lösung, wenn Menschen herabgesetzt oder demokratische Regeln lächerlich gemacht werden.

Die Teilnehmenden arbeiteten an eigenen Formulierungen. Nicht jeder Satz passte auf Anhieb. Manches klang zu hart, anderes zu ausweichend. Gerade dieses Ausprobieren war wichtig, weil schwierige Gespräche selten nach Plan laufen. Wer widersprechen

Katholische Arbeitnehmer-Bewegung – KAB
Diözesanverband
Bamberg e.V.

Geschäftsführer des KAB
Diözesanverbandes e.V.
und verantwortlich für den Inhalt:
Ralph Korschinsky

Kontakt:
Ludwigstraße 25, 96052 Bamberg
Telefon 09 51 / 91 69 10
Fax 09 51 / 91 69 149
E-Mail: info@kab-bamberg.de

Das gedruckte KAB Infoblatt erscheint einmal, das digitale KAB Aktuell dreimal jährlich.

Bei nicht gekennzeichneten Bildern liegen die Veröffentlichungsrechte bei der KAB Bamberg.

In Text-Beiträgen oder bei Bildern kann KI angewendet sein.





Referent Sebastian Zollner zeigt auf seinen Spruch: „Sag was gegen Hass!“.
Bild: Alexandra Jäkel

möchte, braucht nicht nur Argumente, sondern auch Formulierungen, die zur eigenen Art passen.

Zum Abschluss schrieben die Teilnehmer gemeinsam Plakate zum Internationalen Tag gegen Rassismus am 21. März. Darauf standen unter anderem „Menschenwürde ist unteilbar“, „Bamberg ist bunt“, „Gemeinsam sind wir stark“ und „Vielfalt bereichert“. Sebastian Zollner ergänzte den wichtigsten Appell des Abends: „Sag was gegen Hass!“.

Weil die Teilnehmenden weiter üben wollten, organisiert das KAB Bildungswerk zusammen mit Sebastian Zollner nun das Format „Stammtisch gegen Stammtischparolen“. Der Auftakt ist für den 25. Juni 2026 geplant, weitere Treffen sollen monatlich folgen. Eingeladen sind alle, die demokratisches Widersprechen gemeinsam üben möchten.

Für die KAB gehört das zum Alltag in der Demokratie. Debattieren, Zuhören und Widersprechen verlernt man leicht, wenn Gespräche nur noch abbrechen oder verhärten. Umso wichtiger sind Orte, an denen man genau das miteinander üben kann. Der Workshop hat dafür einen Anfang gemacht.

Ein herzlicher Dank gilt den Kooperationspartnern – dem Verein Freund statt fremd und dem Malteser Integrationsdienst, sowie der Adalbert-Raps-Stiftung für die finanzielle Unterstützung des Workshops.

Alexandra Jäkel

Geben Sie der KAB Bamberg ein Feedback
**Anregungen,
Kritik, Lob**
redaktion@kab-bamberg.de

Termine

24. Juni 2026
KAB Medien-Mobil
„Sicherer Umgang mit dem Smartphone“, Forchheim.

25. Juni 2026
Stammtisch gegen Stammtischparolen „Demokratisch widersprechen lernen“, Bamberg.

29. Juni 2026
Bildervortrag „Oberfranken, du mein schönes Heimatland“, Hausen.

Juli 2026
Waldführung im Hauptmoorwald mit dem Revierleiter.

9. Juli 2026
Führung durch den ökologischen Gemüsebauversuchsbetrieb „Wer Blumen sät, wird Gemüse ernten“, Bamberg.

13. Juli 2026
Lokalklimaführung, Bamberg.

19. Juli 2026
KAB-Medienmobil „Unterwegs mit dem Smartphone“, Bammersdorf.

21. Juli 2026
„Medien-Café“, Bamberg.

30. Juli 2026
Stammtisch gegen Stammtischparolen „Demokratisch widersprechen lernen“, Bamberg.

KAB Neukenroth feierte 125-Jahr-Jubiläum

Menschen Hoffnung geben

Mit einem Fest-Gottesdienst, einem Totengedenken sowie einer Fest-Versammlung feierte die KAB Neukenroth ihr Jubiläum..

„Menschen Hoffnung geben“ – dies sei, so Jürgen Bradler vom Leitungsteam des Ortsverbands beim Festkommers, Auftrag der KAB in heutiger Zeit. In seinem öffentlichen Einsatz für den Erhalt des Sozialstaats setze sich der Verband für ordnungspolitische Prinzipien ein, die – maßgeblich beeinflusst durch die Soziallehre der Kirche – in unserem Gemeinwesen Niederschlag gefunden hätten und heute zur Disposition gestellt würden. Am und vor Ort seien KAB-Gemeinschaften im Leben der Menschen „dabei“. Durch gemeinsame Aktionen überwinden sie menschliche

Isolierung und Ohnmacht. Arbeitslosen-Initiativen gäben den Arbeitssuchenden Orte des Austausches, des selbstbestimmten politischen Handelns, aber auch des gemeinsamen solidarischen Engagements für die Anderen, für Menschen, die ebenfalls durch Arbeitslosigkeit zu Ausgegrenzten gemacht würden.

„Unsere Werte wie Solidarität, Gerechtigkeit und soziale Bewegung bleiben“, betonte der Geschäftsführer des KAB-Diözesanverbands Bamberg, Ralph Korschinsky, nur müssten diese für den aktuellen Arbeitsmarkt übersetzt werden. Positionieren möchte sich die KAB mit dem Anstoßen eines Generationendialogs – insbesondere vor dem Hintergrund der Rentendebatte im vergangenen Sommer, bei der Alt ge-

gen Jung ausgespielt sowie viele Falschinformationen verbreitet und gegeneinander aufgebaut worden seien. Sehr treibe die KAB derzeit die von der Regierung angekündigte „Reform des Arbeitsschutzgesetzes“ unter anderem mit der andiskutierten Einführung von Karenztagen, Teilkrankschreibung sowie Wegfall der täglichen Höchstarbeitszeit um, die einem Frontalangriff auf unsere sozialen Sicherungssysteme gleichkomme. Ein wichtiges Zukunftsthema sei die KI und deren Auswirkungen auf unser Leben.

Der Sozialverband habe sich – würdigte Landrat-Stellvertreter Hans Pietz – seine christlichen Werte bewahrt, zugleich aber stets am Puls der Zeit dort eingebracht, wo es notwendig und sinnvoll war. Wenn heute Despoten wie Donald Trump meinten, die Kirche habe sich aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft rauszuhalten, dann hätten diese das Wesen des Christentums nicht verstanden.

„In unserer von unsicheren Beschäftigungsverhältnissen, wachsendem Druck in der Arbeitswelt und gesellschaftspolitischen Spannungen geprägten Zeit braucht es die Stimme der KAB mehr denn je“, zeigte sich KAB-Verbands- und Rechtsreferentin Manuela Mähringer sicher. Erinnerung diese doch daran, dass nicht wirtschaftlicher Erfolg, sondern der Mensch als Persönlichkeit



Festgottesdienst mit Diözesanpräses Albert Müller und Pfarrer Hans-Michael Dinkel.



Der KAB-Ortsverband Neuenroth ehrt langjährige Mitglieder.

mit dem Anspruch auf ein erfülltes Leben am wichtigsten sei.

Die Sprecherin des KAB-Kreisverbands Kronach-Hof, Carol Jakob, hob die Verbundenheit mit dem Neuenrother Ortsverband hervor. Dankbar erinnerte sie an leider bereits verstorbene, verdiente Mitglieder wie Alois Wachter, den langjährigen Vorsitzenden Uli Bernschneider und Diözesansekretärin Maria Gerstner.

In der Festveranstaltung wurden langjährige Mitglieder geehrt. Für 25 Jahre wurde Jürgen Bradler, Josef Beetz, Daniel Wachter, Katrin Ruß, Wolfgang Schirmer, Sebastian Schmierer geehrt. Für 40 Jahre Martina Rebhan sowie für 50 Jahre Gregor Lorschach, Agnes Wachter, Anni Wich, Anneliese Wachter, Kilian Wachter. Auf stolze 60 Jahre kann Hans Strohmeyer zurückblicken.

Fest-Gottesdienst

„Die KAB hat dazu beigetragen, dass ganze Familien neue

Hoffnung schöpfen konnten“, bekundete Diözesanpräses Albert Müller, der gemeinsam mit Pfarrer Hans-Michael Dinkel den vorausgegangenen Gottesdienst in der Pfarrkirche zelebrierte. Habe diese doch seit Gründung des ersten Arbeitervereins 1849 viele konkrete Verbesserungen erreicht. Hierzu zählten die Rente für Mütter, der Erziehungsurlaub, der Mindestlohn und der arbeitsfreie Sonntag ebenso wie die Einführung der Pflegeversicherung durch den Arbeits- und Sozialminister, zugleich KAB-Mitglied, Norbert Blüm. Gerade im Berufsleben brauche es Botschafter der Menschlichkeit, die den Menschen in den Mittelpunkt stellten. Und zwar nicht nur die in der Konzernleitung ganz oben, die sogar eine Abfindung bekämen, wenn sie Mist bauten, sondern auch die „ganz Kleinen“, die alles zusammenhielten.

*Textauszug und Bilder:
Heike Schüle*

Termine

8. September 2026

Vortrag „Vorsorgemappe – gewappnet für das Unvorhersehbare“, Bamberg.

16. September 2026

Online-Seminar
„ETFs für Einsteiger“.

21. und 28. September 2026

2-teiliges Praxisseminar
„Einführung in die KI“,
Bamberg.

24. September 2026

Vortrag „Gesundheit ist unser höchstes Gut“,
Wickendorf.

24. September 2026

Stammtisch gegen Stammtischparolen „Demokratisch widersprechen lernen“,
Bamberg.

28. September 2026

Online-Seminar
„Mit dem Chef für das Alter vorsorgen“.

30. September 2026

Online-Seminar
„Kriegstüchtigkeit und deutsche Sicherheitspolitik“.

5., 12., 19. Oktober 2026

3-teiliger Präsenzkurs
„Smartphone für Fortgeschrittene 60+“, Bamberg.

5. Oktober 2026

Vortrag „Gesund und fit in der zweiten Lebenshälfte“,
Hausen.

Termine

5. Oktober 2026

Online-Seminar
 „ADHS, Autismus und
 andere Neurodivergenzen –
 Herausforderung für Gesell-
 schaft und Politik?!“

7. Oktober 2026

KAB Seniorenbildungstag,
 Strullendorf.

8. und 15. Oktober 2026

2-teiliges Online-Seminar
 „Partnerschaft und
 Finanzen“.

14. Oktober 2026

„Einkaufstraining 60+“,
 Bamberg.

15. Oktober 2026

Begegnungsnachmittag mit
 Veronique und Suzanne aus
 Madagaskar, Bamberg.

19. Oktober 2026

Online-Seminar
 „Ihre Rechte und Pflichten
 bei Inkassoforderungen“.

21. Oktober 2026

Online-Seminar „Worauf
 Sie sich verlassen können?
 Garantie und Gewähr-
 leistungsrechte beim Kauf“.

22. Oktober 2026

Vortrag „Demenz als
 Schicksal?“, Gundelsheim.

26. Oktober 2026

Vortrag „Bibelpflanzen –
 die kulinarischen Gaben
 Gottes“, Hausen.

KAB Kronach ehrt Mathilde Hutzl

50 Jahre KAB-Mitglied

Dem Ortsvorsitzenden Georg Barnickel war es eine große Freude, in der Jahreshauptversammlung Mathilde Hutzl für 50-jährige Mitgliedschaft bei der KAB ehren zu dürfen. Hutzl sei eine überzeugte KAB-lerin, die das Wirken des Verbands auf örtlicher und überörtlicher Ebene bis hin zum Bundesverband maßgeblich geprägt hat. Von 1977 bis 1983 hatte sie sechs Jahre lang das Amt der stellvertretenden Ortsvorsitzenden inne, von 1988 bis 2004 gehörte sie dem erweiterten Vorstand an. Von 1979 bis 1986 übernahm sie zunächst den Vorsitz des Bezirksverbands Kronach-Lichtenfels-Coburg, später den Kreisverband Kronach-Hof. Ab 1986 stellte sie sich für zwölf Jahre als Vorsitzende des KAB-Diözesanverbands Bam-

berg zur Verfügung und vertrat darüber hinaus auch die Interessen des Diözesanverbandes im Bundesverband. Bereits in den 1960er Jahren leitete sie die Ortsgruppe der CAJ St. Johannes in Kronach. Lange Jahre war sie Vorsitzende des Diözesanverbandes Bamberg der CAH. In der Pfarrei engagierte sie sich im Pfarrgemeinderat Kronach sowie 20 Jahre lang als Wohnviertelhelferin. Ihr Wirken führte sie bis in den Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Bamberg.

Mathilde Hutzl, die sich seit den Neuwahlen 2024 nunmehr wiederum als Ortsvorsitzende der KAB Kronach engagiert, bekundete, wie viel Freude ihr ihr Ehrenamt bereite und wie bereichernd der Einsatz im Verband für ihr Leben sei.

Textauszug Heike Schüle



Von links nach rechts: Kassier Hermann Mäusbacher, Vorsitzender Georg Barnickel, Jubilarin Mathilde Hutzl und KAB-Präsident Albert Müller.
 Bild: KAB Kronach

KAB-Kreisverband Kronach/Hof: Arbeitnehmer-Gottesdienst zum 1. Mai

KAB kämpft weiter für das Arbeitsschutzgesetz

Das Hauptthema des Arbeitnehmer-Gottesdienstes war die von der Regierung angekündigte „Reform des Arbeitsschutzgesetzes“, die nach Ansicht der Katholischen Arbeitnehmerbewegung dessen Abschaffung gleichkommt.

Gerade daher sei auch die KAB gefordert, deren Wurzeln in der Katholischen Soziallehre liegen. Diese Werte seien nicht von gestern, sondern heute wichtiger denn je. Man müsse sie übersetzen in unsere Zeit, sie neu zur Sprache bringen mit dem klaren Ziel einer menschenwürdigen, gerechten und solidarischen Gesellschaft.

Diese Botschaft unterstrich KAB-Präses, Domkapitular Albert Müller, in seiner Predigt; habe doch auch Jesus stets den



Das Duo „Flair“ umrahmte den Fest-Gottesdienst.

Menschen in den Mittelpunkt gestellt. „Wir müssen den Menschen vermitteln, den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen – und zwar den Menschen, der an den Rand gedrängt wird. Und wir müssen

auch deutlich machen, wer ihn an den Rand gedrängt hat und wie er dahin kam“, verdeutlichte er. Man lebe in einer von Egoismus, Entsolidarisierung, Habgier und dem Streben nach immer mehr geprägten Welt, in der mittlerweile zwei Promille der Bevölkerung als „Superreiche“ über einen massiven Anteil des Gesamtvermögens verfügten, während andere Hunger litten: Unverschämter Reichtum auf Kosten derer, die ihn erwirtschaftet haben und denen oftmals das Geld zum Leben oder für eine Altersabsicherung fehlt. Er sei daher sehr froh, dass es Frauen und Männer der KAB mit Ideen und Visionen gebe, die forderten, dass es anders gehen müsse, und die aufzeigten, wie eine solidarische Umverteilung aussehen könnte.



Gruppenfoto vor der Anna-Kapelle.

Bilder: KAB Kronach

Textauszug: Heike Schüle

Maifeiern in der Diözese Bamberg

In fast allen größeren Städten und Gemeinden fanden zum Tag der Arbeit Kundgebungen, Demonstrationen und Gottesdienste, teils mit aktiver Beteiligung der KAB, statt. Viele KABlerinnen und KABler folgten dem Aufruf der KAB und der CAJ, sich an den Kundgebungen der Gewerkschaften zu beteiligen. Unter dem Motto „Erst unsere Jobs, dann eure Profite“ forderten die Funktionäre und Betriebsräte mehr Wertschätzung der Arbeitsleistung, Solidarität und eine gerechte Verteilung.



Demonstrationszug in Bamberg.

Foto: US

Uns gehört die Zeit – Gemeinsamer Maiaufruf der KAB und der CAJ

Zeitgerechtigkeit statt Demokratiefährdung!

Wir erleben einen Angriff auf die hart erkämpften Rechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Der Sozialstaat soll geschleift, die soziale Sicherheit eingeschränkt und Löhne gesenkt werden. Der Acht-Stunden-Tag wird frontal durch die Arbeitgeber angegriffen. Das Recht auf Teilzeit soll abgeschafft werden. Der Sonntag langfristig zu einem normalen Arbeitstag degradiert werden.

Dazu sagen wir in aller Deutlichkeit: **NEIN!** Der Schutz der Arbeitszeit ist eine hart erkämpfte Errungenschaft, die wir mit allen Mitteln verteidigen werden!

Die Krisen können nicht dadurch überwunden werden, dass die Lasten einseitig den Arbeit-

nehmerinnen und Arbeitnehmern sowie den sozial Benachteiligten in unserer Gesellschaft aufgebürdet werden, während die Arbeitgeber daraus ihren Profit schlagen und mit Unterstützung der Bundesregierung erreichte Standards aufgeben wollen. Dies beschädigt grundlegend die Demokratie!

Dazu sagen wir in aller Deutlichkeit: **NEIN!**

Der Angriff auf die Arbeitszeit ist ein Angriff auf die Lebenszeit! Er ist ein Schlag ins Gesicht für alle, die Familie und Beruf jetzt schon unter prekären Bedingungen miteinander vereinbaren müssen. Wenn Arbeitstage im Zuge der Umstellung auf eine wöchentliche Maximalarbeitszeit von zwölf und mehr Stunden normal werden, führt dies zu

Überlastungen, einem erhöhten Unfallrisiko, Fremdbestimmung und zum Verlust gemeinsamer Zeit. Die von der Regierung angekündigte sogenannte „Reform des Arbeitszeitgesetzes“ kommt in Wahrheit dessen Abschaffung gleich. Von nun an entscheidet die Arbeitgeberseite nach Bedarf über die tägliche Höchstarbeitszeit.

Die von der Regierungskoalition vorgetragene Begründung, „im Sinne der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ zu handeln, ist eine Farce und eine Täuschung von Menschen, die unter der Mehrfachbelastung von Job und Sorgearbeit leiden! In Wahrheit verlieren die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer das Recht auf die souveräne Mitgestaltung ihrer Arbeitszeit. Die

Realität individueller Lebensgestaltungsmöglichkeiten gehört zu den Grundlagen unserer freiheitlichen Gesellschaft. Deren Beschädigung nimmt die Bundesregierung billigend

in Kauf! Mehr Arbeitszeit bedeutet vor allem aber auch weniger Zeit für zivilgesellschaftliches und politisches Engagement. Auch dies gefährdet unsere Demokratie!

Dazu sagen wir in aller Deutlichkeit: **NEIN!**

Uns gehört die Zeit – Zeitgerechtigkeit statt Demokratiegefährdung!

KAB DV Bamberg e.V.

Den Mensch in die Mitte der Arbeitswelt stellen

Impuls beim Arbeiter-Gottesdienst in Kronach

„Eben noch standen viele von uns unten am Marienplatz, Schulter an Schulter bei der DGB-Kundgebung. Laut, sichtbar, gemeinsam. Und jetzt sind wir hier – im Gotteshaus. Das ist kein Rückzug. Das ist ein Perspektivwechsel. Denn was wir draußen fordern, bringen wir hier vor Gott: den Menschen wieder in den Mittelpunkt der Arbeit.

Doch genau dieser Mensch droht aus dem Blick zu geraten. Zu oft wird er nur noch als Kostenfaktor gesehen, als Zahl in einer Kalkulation. Wir erleben, wie hart erkämpfte

Rechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer unter Druck geraten: der Acht-Stunden-Tag wird in Frage gestellt, das Recht auf Teilzeit ausgehöhlt, Karenztage im Krankenstand diskutiert, selbst der Sonntagschutz – ein zutiefst menschliches und soziales Gut – soll zum normalen Arbeitstag werden.

Und zugleich verändert sich unsere Arbeitswelt rasant. Der Mensch, der es gewohnt war, seine Welt zu gestalten, wird immer stärker Teil von Prozessen, die er kaum noch überblicken kann. In dieser scheinbar „schönen neuen Welt“ gehen Planer davon aus, dass Da-

ten grenzenlos verfügbar sind, dass alles optimiert und kontrolliert werden kann – sogar der Mensch selbst.

Doch wir sagen: Der Mensch ist kein Algorithmus. Keine Ressource unter vielen. Er ist Ebenbild Gottes. Mit Würde, mit Grenzen, mit Bedürfnissen.

Natürlich: Technologische Entwicklungen, auch Künstliche Intelligenz, bieten Chancen. Sie können Arbeit erleichtern, Prozesse verbessern. Aber sie dürfen nicht zum Maß aller Dinge werden. Technik muss dem Menschen dienen – nicht umgekehrt.

Gerade deshalb ist auch die Katholische Arbeitnehmerbe-



Große Maikundgebung vom DGB in Bamberg.



Bilder: US

Termine

27. Oktober 2026

Online-Seminar
„Trumpismus“.

28. Oktober 2026

Online-Seminar
„Kostenfalle: In-App-Käufe“.

29. Oktober 2026

Stammtisch gegen Stamm-
tischparolen „Demokratisch
widersprechen lernen“,
Bamberg.

12. November 2026

Online-Seminar
„Ramadama im
Versicherungsordner“.

13.–15. November 2026

Tanz-Frauen-Wochenende,
Kirchsulletten.

16., 30. 11. + 7. 12. 2026

3-teiliger Kurs
„Digitale Helfer im Alltag –
Technik nutzen und
verstehen bei beginnender
Demenz“, Stegaurach.

19. November 2026

Vortrag „Demenz als
Schicksal?“, Wickendorf.

24. November 2026

Online-Vortrag
„Entwicklung der
politischen Parteien“.

26. November 2026

Stammtisch gegen Stamm-
tischparolen „Demokratisch
widersprechen lernen“,
Bamberg.

wegung gefordert. Unsere Wurzeln liegen in der katholischen Soziallehre – und diese Werte sind nicht von gestern. Im Gegenteil: Sie sind heute dringlicher denn je. Wir müssen sie übersetzen in unsere Zeit, sie neu zur Sprache bringen und konkret leben.

Denn unser Ziel bleibt klar: eine menschenwürdige, ge-

rechte und solidarische Gesellschaft. Eine Arbeitswelt, in der der Mensch im Mittelpunkt steht – nicht am Rand.

Dafür stehen wir. Dafür beten wir. Und dafür gehen wir – gestärkt aus diesem Gottesdienst – wieder hinaus in die Welt.“

Manuela Mähringer

Erst der Mensch, dann die Politik



Pfarrer Knut Cramer von der Christuskirche und KAB-Präses Klaus Weigand beim Gottesdienst. Bilder: KAB Forchheim

In Forchheim ist es eine gute Tradition, die Maikundgebung gemeinsam mit dem DGB und der KAB zu gestalten. Heuer begann sie mit einem von Pfarrer Knut Cramer und dem



KAB-Stand in Forchheim.

KAB-Präses Klaus Weigand gefeierten Gottesdienst. „Es sei an der Zeit, den Wert der Arbeit hervorzuheben. Dies geschehe nicht in Wirtschaft, Politik und auch nicht in der Kirche. Es gehe darum, dem Menschen seine Würde zurückzugeben“, so der KAB-Präses in seiner Predigt. Dies liege auch im Einklang mit dem diesjährigen Motto des DGB „Erst unsere Jobs, dann eure Profite“. Der arbeitende Mensch stehe nicht mehr im Mittelpunkt des Denkens und Handelns.

Red.

Ehemaliger KAB Diözesansekträr verstorben

Trauer um Winfried Zawidzki

Im Mai starb der ehemalige KAB-Diözesansekretär Winfried Zawidzki im Alter von 72 Jahren in Bamberg. Der gebürtige Lichtenfelser wurde nach seiner Tätigkeit bei einer Spedition ab dem 1. Juli 1991 als KAB-Diözesansekretär vom Erzbischöflichen Ordinariat angestellt. Sein erster Dienstsitz war das Katholische Volksbüro in Kronach.

Am 1. April 1997 wechselte er in das Bamberger KAB-Büro und trat hier mit Elan die Nachfolge von Paula Dremel an. Unter anderem war Winfried hier hauptsächlich für den KAB Kreisverband Bamberg-Stadt zuständig. Er hat in Bamberg schnell Fuß gefasst und mit Umsicht den Kreisverband gelenkt und geführt. Von seiner Beliebtheit zeugen viele private Beziehungen und Freundschaften, die in dieser Zeit entstanden sind.

Etliche schöne Kreisverbandsfahrten organisierte Winfried: so nach Mauthausen (1997), Mainz (1999), zum Bruder Klaus nach Flueli zusammen mit Diözesanpräses Albert Müller (2001), Harzfahrt (2003) und schließlich die Moselfahrt (2005).

Ein besonderes Charisma war seine Spiritualität – so zum Beispiel in seinen Einführungs- und Meditationstexten vor Sitzungen, Kreisverbandstagen, bei Ehrungen, Fahrten oder Gottesdiensten sowie auch die wunderschönen Glückwunsch-



Winfried Zawidzki. Bild: US

karten für die Mitglieder zu besonderen Anlässen.

Nicht zu vergessen sind die Infoabende im Kreisverband, die auch immer sehr viel Vorbereitungsarbeit erfordert haben.

Außer der „normalen“ Arbeit im Büro kamen noch Vorträge in Gemeinschaften, die Mitarbeit in verschiedenen Gremien und natürlich die ständige Weiterbildung für all die vielfältigen Aufgaben hinzu.

Winfried hat sich immer für die Schwächeren in unserer Gesellschaft eingesetzt. So als ehrenamtlicher Arbeitsrichter und bei seinen vielen Beratungsgesprächen im Arbeits- und Sozialrecht und bei der Vertretung vor den Gerichten.

Das Team der Männer war eine besondere Plattform, um über alle möglichen sozialpolitischen Themen im kleinen Kreis zu reden und angeregt zu diskutieren.

Etliche für die KAB wichtige Großereignisse fielen in seine Bamberger Amtszeit: das Bamberger Pastoralgespräch, die Aktion „Sonntag muss Sonntag bleiben“ mit einem Mal- und Schreibwettbewerb und der Preisverleihung mit dem damaligen Erzbischof Braun, das 100-Jahr-Gründungsjubiläum St. Cunigundis im Jahr 1999, 35 Jahre KAB-Senioren im Kreisverband, das 100-Jahr-Jubiläum des Diözesanverbandes Bamberg und auch die Sparbeschlüsse unserer Diözese, die die KAB besonders hart trafen. Letztendlich waren sie der Grund, dass Winfried Zawidzki zum 1. Dezember 2006 die Stelle als Geschäftsführer des Diözesanrates bis zu seinem Ruhestand ab 1. November 2017 annahm.

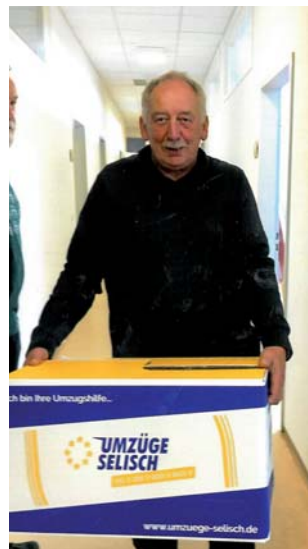
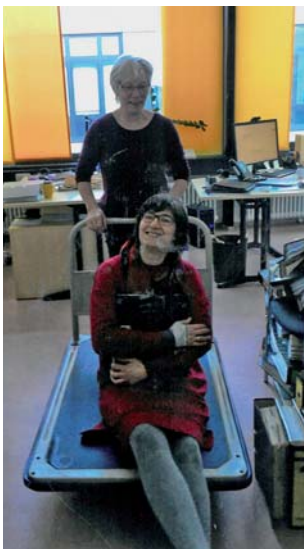
Auch nachdem er nicht mehr „Hauptamtlicher“ bei der KAB Bamberg war, hat er sich weiterhin für deren Belange eingesetzt. So hat er unter anderem das Männer-Team noch einige Zeit begleitet und hat sich für die CAH (Christliche Arbeiter-Hilfe) engagiert. Von 1997 bis zu seinem Ableben war er Geschäftsführer der CAH.

Seit er seinen Wohnsitz nach Bamberg verlegt hatte, engagierte sich Winfried Zawidzki auch in der Kirchengemeinde St. Josef in Bamberg.

Viele werden Winfried als treuen, liebenswerten und aufrichtigen Wegbegleiter vermissen.

Udo Scherzer

Viele fleißige Helfer beim Umzug



KAB Bamberg in neuen Räumen



Mehrere Schilder in der Straße Laubanger 23 weisen auf die neue Heimat der KAB hin.



Das neue Büro vom Geschäftsführer der KAB Ralph Korschinsky.



Durch einen Raumteiler getrennt – das gemeinsame Büro von Alexandra Jäkel, Bildungsmanagerin,



und Sophia Drabek, Assistenz der Geschäftsleitung.



Der Arbeitsplatz von Kerstin Neundorfer



und gegenüber von Beate Hümmer.

im Laubanger 23



Die Frankiermaschine und ein Drucker stehen ebenfalls in diesem gemeinsamen Büro.



Der „Druckraum“ ist im Eingangsbereich untergebracht.



Das Besprechungszimmer, gleichzeitig auch Seminarraum, werden von der KAB, der Betriebsseelsorge, Die Idee und von Kolping gemeinsam genutzt.



Alle Bilder: KAB



In diesem Gangbereich befindet sich die KAB.

Das neue Bamberger KAB-Büro:

Laubanger 23, 96052 Bamberg

Telefon 0951 91691-0

(die Durchwahlnummern sind unverändert)

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist tagsüber der Laubanger/Obi stündlich ab ZOB mit der Linie 904 (Dörfleins) oder mit der Linie 957 (Lahm) ab Bahnhof-ZOB (fünf Verbindungen) zu erreichen.

Bei Anfahrt mit dem Auto sind genügend Parkplätze vorhanden.

Suzanne und Veronique aus Madagaskar kommen in die Erzdiözese Bamberg

40 Jahre Fianarantsoa – Bamberg

„Das sind Etappen unsres Sieges – da seht ihr uns zusammenstehen, und über allen Köpfen sah man unsre Banner wehn. Da wurde Freundschaft neu begründet. Die Jugend kam von weit herbei. Sie kam aus Werkstatt und Fabriken in Freundschaft einig stolz und frei.

Von Bombay bis Berlin, von Rio bis Hawaii, von Brüssel bis nach Kuba, Madagaskar sind alle mit dabei, lasst uns zusammen stehn. Uns trennt nicht Farbe, Sprache, Herkunft, das kann die Freundschaft nicht entwzwein, ja alle Schwestern und Brüder dieser Erde schließt das Band der Liebe ein.“

Dieses alte CAJ-Lied hatten Annelies Fischer, KAB-Diözesansekretärin, und die Mitglieder des Internationalen Ausschusses des KAB-Diözesanverbands Bamberg wohl im Hinterkopf, als sie 1986 eine



Eine Delgation aus der Erzdiözese bei der ersten Reise nach Madagaskar 2006.

Alle Bildrechte bei Ingrid Mittelmeier

Delegierte von der Generalversammlung der Weltbewegung Christlicher Arbeiter WBCA, die alle vier Jahre stattfindet, in die Erzdiözese einluden. Die Delegierte war Suzanne Razanatoa aus Madagaskar, Hauptamtliche der KAB/IRAYAINA in Tana, der Hauptstadt von Madagaskar.

40 Jahre besteht nun schon die Freundschaft und Zusammenarbeit.

Die KAB Bamberg freut sich riesig, dass nun im Oktober

2026 Suzanne und Veronique aus Madagaskar wieder zu uns in die Diözese kommen und von ihrem Engagement für die Frauen und deren Familien berichten werden, aber auch um sich bei allen, die sie begleiten und ihre Projekte finanziell und ideell unterstützen, zu bedanken.

Mitglieder vom Madagaskarteam sind schon dabei, den Aufenthalt der

Beiden zu gestalten, zu organisieren und die notwendigen Formalitäten zu erledigen. Zu gegebener Zeit werden die einzelnen Termine der Begegnungen mit den beiden Projektpartnerinnen Suzanne und Veronique veröffentlicht.

Vorfriede und Gebet für gute, schöne Begegnungen mit unseren Freundinnen aus Madagaskar teilen wir jetzt schon mit euch allen.

Madagaskarteam KAB-Diözesanverband Bamberg



Die Bilder stammen von der ersten Begegnung mit Suzanne in Bamberg und Kronach.



VÖGEL TUN DER SEELE GUT

Sie stehen für Leichtigkeit und Freiheit, gelten als Boten zwischen Himmel und Erde. Vögel zu beobachten, ihnen zuzuhören, sorgt für inneren Frieden.

WELCHE BEDEUTUNG HABEN VÖGEL FÜR UNS?

- Sie bereichern die Natur;
- sorgen für Artenvielfalt durch ihre Ausscheidungen;
- stellen Gleichgewicht in der Insektenwelt her;
- sind wichtige Gegenspieler für Schädlinge.



WAS KÖNNEN WIR FÜR VÖGEL TUN?

IN HAUS UND GARTEN



- Fensterfolien schützen vor Vogelschlag; ²
- im Frühling nicht zu früh aufräumen, im Herbst nicht alles abräumen;
- insektenfreundliche Pflanzen sorgen für Nahrung;
- auf Gifte verzichten;
- Nistplätze anbieten.

IN PARKS - IN DIALOG TRETEN MIT KOMMUNEN, DAMIT

- Lebensräume geschaffen und respektiert werden;
- Biotope entstehen;
- Hunde während der Brutzeit an die Leine genommen werden.

IM WALD - ANREGEN, DASS

- Nistkästen aufgehängt werden;
- Ruhezone ausgewiesen sind;
- Totholz liegen bleibt.



Es lohnt sich, sich bewusst zu machen, dass die Natur als Kreislauf funktioniert. Sie, wie wir Menschen, leben von der Vielfalt und Vögel sorgen dafür.

Die Lebensqualität, die wir für Vögel schaffen, schaffen wir auch für uns selbst. Damit bewahren wir Schöpfung.

Quellen: Die symbolische Bedeutung von Vögeln: kulturelle, spirituelle und künstlerische Perspektiven | Feathered Realm; 2) <https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/helfen/01079.html>; Vögel im Ökosystem: Kleine Wunderwesen mit großer Wirkung: Steckbriefe einheimischer Waldvogelarten - waldwissen.net; Vögel in der Stadt beobachten: Urbane Parks als Hotspots: <https://www.festgestaltung.de/gedichte/tiergedichte/voegel/>

Machen wir uns bewusst Wasser hat einen unverzichtbaren Wert

BEDEUTUNG DES WASSERS – ALLGEMEIN

- Weltmeere regulieren
Klima und Temperatur
biologische Vielfalt
- Gewässer sind
CO₂-Speicher
Energie-, Nahrungs-, Rohstofflieferanten
Lebensadern und Landschaftsgestalter

**AM UND IM WASSER VERBRINGEN WIR
GERNE UNSERE FREIZEIT, HIER FINDEN
WIR ERHOLUNG UND INSPIRATION.**

UNSER TRINKWASSER

- ist ein kostbares Gut
streng überwacht
mit hoher Qualität und
unverzichtbar für die Gesundheit
- muss für alle zugänglich
und bezahlbar sein

**DIE WASSERVERSORGUNG
IST PFLICHTAUFGABE DER
DASEINSVORSORGE UND
MUSS IN KOMMUNALER
HAND BLEIBEN.**

Quellen: <https://www.stmuv.bayern.de/themen/wasserwirtschaft/versorgung/index.htm>;
<https://www.dnr.de/aktuelles-terminen/aktuelles/wir-brauchen-wieder-ein-bewusstsein-dafuer-dass-wasser-nicht-unbegrenzt>; https://www.bayerisches-aerzteblatt.de/fileadmin/aerzteblatt/ausgaben/2023/04/einzelpdf/BAB_04_2023_139.pdf

AKTIONSKREIS
NACHHALTIG-
KEIT



Aus dem Rezeptheft der KAB Kirchehrenbach

Nachhaltig kochen und essen

Feldsalat mit Orangen und Walnüssen

Zutaten:

Feldsalat
1 Orange
Walnüsse

Für das Dressing:

125 ml Sonnenblumenöl
70 ml Essig
½ Zitrone, unbehandelt,
Abrieb
2 TL Senf
1 TL Holundersirup
Salz, nach Geschmack
Pfeffer, nach Geschmack

Zubereitung:

Alle Zutaten in ein Schraubglas geben und kräftig schütteln.

Zitronenschale fein abreiben und zum Dressing dazugeben.

Rote Beete Carpaccio

Zutaten:

500 g Rote Beete (Kugeln),
gekocht und gepellt
50 g Schalotten,
in sehr feinen Scheiben
Salz, Pfeffer
2 EL Essig
6 EL Öl (Olivenöl)
1 TL Agavendicksaft
1 TL Senf
½ Bund Schnittlauch
Räuchertofu

Zubereitung:

Rote Beete in sehr dünne Scheiben schneiden und in eine flache Schüssel auslegen. Schalotten darüber streuen. Essig mit Olivenöl, Agavendicksaft und Senf verrühren, salzen, pfeffern und über die Rote Beete geben.

Räuchertofu in Würfel schneiden und in der Pfanne knusprig braten. Schnittlauch in feine Röllchen schneiden. Den Tofu und den Schnittlauch über die Rote Beete geben. Da Rote Beete sehr färben, würde ich mit Handschuhen arbeiten.

Vegane Leberwurst

Zutaten:

150 g geräucherter Tofu
2 Zwiebeln
2 EL Bratöl
2 EL Majoran
150 g Kidneybohnen
½ Zitrone
4 EL neutrales Öl
1 TL Senf
1 EL Agavendicksaft
½ TL Salz, Pfeffer

Zubereitung:

Tofu in kleine Würfelchen schneiden, Zwiebeln in Würfel schneiden. Tofu, Zwiebeln und Majoran in der Pfanne mit dem Bratöl anbraten. Kidneybohnen mit Wasser abbrausen, in den Mixbecher geben. Tofu, Zwiebeln, Zitronensaft, Öl, Senf, Agavendicksaft, Salz und Pfeffer dazugeben und mixen.

*„Denn ein Mensch,
der da isst und trinkt
und hat guten Mut
bei all seinen Mühen,
das ist eine Gabe Gottes.“*

Prediger Salomon 3,13

Weitere Rezepte der KAB Kirchehrenbach

Karotte-Apfel-Salat

Zutaten:

500 g Karotten
2 Äpfel
2 Zitronen
1/2 TL Salz
1/2 TL Pfeffer
30 g Sonnenblumenkerne
2 EL Olivenöl
optional 1 TL Kürbiskernöl

Zubereitung:

Die Karotten schälen, waschen und mit einer Küchenreibe reiben. Die gewaschenen Äpfel reiben und Zitronensaft dazugeben. Die Sonnenblumenkerne in einer Pfanne ohne Fett etwas anrösten, dann zu den Karotten und Äpfeln geben. Mit Salz und Pfeffer würzen und mit dem Öl vermengen.

Ofengemüse

Zutaten:

1 Blumenkohl
3 Fenchel
2 Broccoli
Olivenöl
Salz, Pfeffer, Paprikapulver,
Rosmarin

Zubereitung:

Gemüse waschen und in größere Stücke schneiden. In einer Schüssel mit Olivenöl und den Gewürzen mischen.

Gemüse auf ein Backblech (mit Backpapier) geben und bei 200 Grad im Backofen für ca. 20 Minuten backen.

Klug Lebensmittel kaufen

- Kaufen Sie regionale Lebensmittel! Nutzen Sie die saisonalen Angebote!
- Reduzieren Sie Ihren Fleischkonsum! Kaufen Sie Fleisch am besten aus ökologischer Haltung!
- Unterstützen Sie kleine Geschäfte und Biobauernhöfe!
- Meiden Sie gefährdete Fischarten!
- Kaufen Sie Kaffee, Tee, Schokolade und andere Lebensmittel aus fairem Handel!
- Kaufen Sie immer nur so viel, wie tatsächlich benötigt wird, damit nichts verdirbt oder auf dem Müll landet!
- Fragen Sie vor dem Kauf, unter welchen Bedingungen die Lebensmittel hergestellt wurden! Besteht ein Betriebsrat?
- Meiden Sie Plastiktüten und kaufen Sie wenig aufwendig verpackte Ware!
- Wenn möglich, lassen Sie beim Einkauf das Auto zu Hause!

Termine

26. November 2026

Online-Seminar
„Kostenfalle Fake Shops – Wenn das Online-Schnäppchen zu gut ist, um wahr zu sein“.

27. November 2026

Vortrag
„Aktuelles zur Lebensmittelkennzeichnung“,
Bamberg.

30. November 2026

Vortrag „So schön ist Deutschland – eine Herbst-/Winterreise in den zauberhaften Süden“,
Hausen.

2. Dezember 2026

KAB Seniorenbildungstag
im Advent, Stockheim.

3. Dezember 2026

KAB Seniorenbildungstag
im Advent, Bamberg.

Gute Argumente für die KAB

Ich will mich nicht binden
«Ich weiß nicht,
ob mir das passt.»

**Das können Sie auch
so sehen...**

Probieren Sie es aus!

Kommen Sie einfach mal zur
KAB und schauen sich alles an.
Und wenn es Ihnen gefällt,
kommen Sie wieder!
Und wenn es Ihnen so gut gefällt,
dass Sie dazugehören wollen,
dann werden Sie KAB-Mitglied.

Bleiben Sie mit uns in Kontakt und auf dem Laufenden!

Kurze Erinnerung

Auch die nächste Ausgabe im September erscheint wieder als „KAB Aktuell“ digital und wird daher auch digital in Ihr E-Mail-Postfach ausgeliefert.

Die folgende Ausgabe im Dezember erscheint dann in

gedruckter Form als „KAB Infoblatt“ und alle KAB-Mitglieder erhalten das Exemplar mit aktuellen Beiträgen vom KAB Diözesantag.

Wenn Sie weiterhin auf dem Laufenden über die KAB, sozialpolitische und verbandliche

Themen bleiben möchten, dann teilen Sie uns bitte Ihre E-Mail-Adresse mit – am besten, indem Sie eine Nachricht schreiben an:

info@kab-bamberg.de
mit dem Betreff „Digitale Post“.
DANKE!



Bild: KAB Bamberg

Die nächste digitale Ausgabe erscheint im September 2026.